

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 25 (2018)  
**Heft:** 281

**Artikel:** Dr Zauberring  
**Autor:** Ferrari, Laura  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-884231>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich stehe auf dem Dachboden. Stille – das lauteste Geräusch von allen. Ich stampfe mit dem Fuss auf den Boden. Dumpf tönen die Gegenstände, alles erzittert. Hinten rechts klirrt das Porzellangeschirr. Davon hat Opi sich nicht trennen können, obwohl er nie daraus hatte essen dürfen. «Zu schön, zu wertvoll», hatte Grosi gesagt. «Bei dir weiss man nie, du mit deinen klobigen Händen.»

In einer Holzkommode muffen ihre alten Schals vor sich hin. «Irene, willst du diese Dinger nicht mal fortwerfen, du trägst sie ja doch nie.» – «Richard, Kleider wirft man nicht fort.»

Ich setze mich auf den staubigen Boden. Hinter dem Mottenschrank neben mir lehnt Grosis letztes Bild an der Wand. Alle anderen hat sie verbrannt. «Wenn es Zeit ist, etwas aufzugeben, dann tut man das anständig, Laura.»

Dieses eine Bild hatte Opi noch retten können und es hinter dem Mottenschrank versteckt. «Da wird sie es nicht finden, den Schrank rührt sie nicht an, den findet sie grusig», hat er mit einem Lächeln erklärt. Er hatte es aufhängen wollen, nachdem sie gestorben war. Ich hatte ihm helfen wollen, aber immer wieder kam etwas dazwischen.

In einem offenen Holzregal stehen viele Kisten. Ich muss eine nach der anderen herausnehmen und reinschauen, um zu finden, wonach ich suche. Zuerst

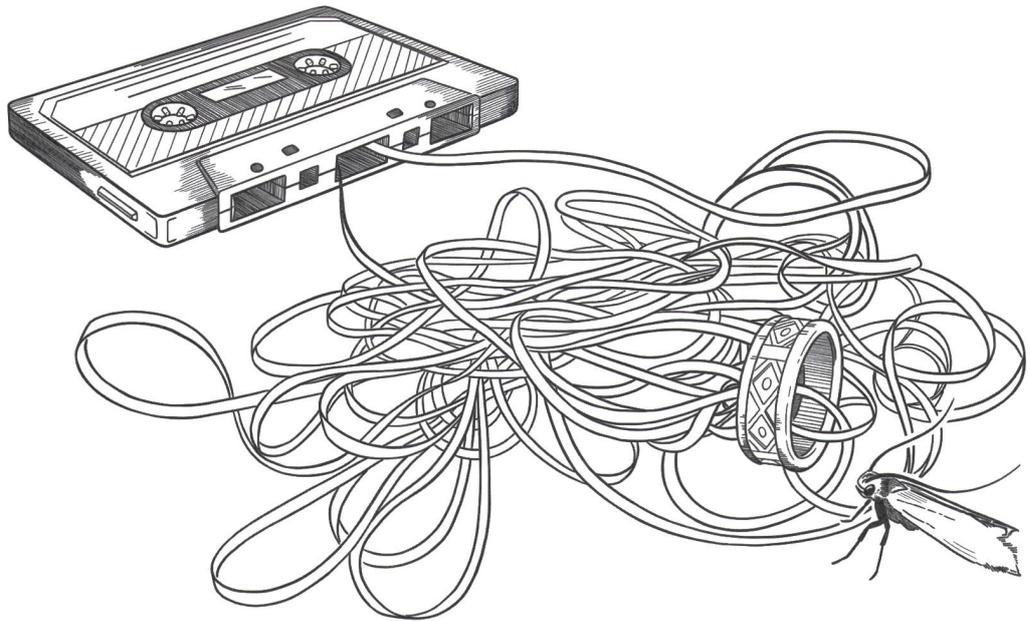
lasse ich eine kleine Spinne über mein Bein laufen. «Spinnen haben mehr Schiss vor dir, als du vor ihnen, Laura.»

Nachdem sie verschwunden ist, stehe ich auf und stelle mich vor das Regal. Ich hoffe, die richtige Kiste auf Anhieb zu finden, denn ich mag nicht allen Geschichten in diesen Kisten begegnen. Nicht heute. Heute suche ich nach einer ganz bestimmten Geschichte. Nach einer vertrauten Stimme, der ich bei jedem Besuch beim Opi und beim Grosi zuhören durfte. *Dr Steichlopfer* hat mir so manchen Abend in den Schlaf geholfen. Der kleine Mann, der ein Bergwesen aus einem Steinbruch befreit und von diesem einen Zauberring bekommt.

«Wenn du dä Ring a link Finger stecksch und ne drü mal nach rächts, einisch nach links und de wider nach rächts dreisch, chasch dr öpis wünsche. Aber Achtung Steichlopfer: Wennd wider dert bisch, wod am Afang gsi bisch, de chasch der nüt me wünsche.»

Wie oft musste Opi mit einem Bleistift das braune Band wieder eindrehen, weil es sich im alten Kassettenrekorder verheddert hatte. Ich habe eine weitere Kiste geöffnet und halte nun die blaue Plastikhülle in der Hand. Ich klappe sie auf, die Kassette ist drin und scheint unversehrt.

Ich habe einen Kloss im Hals. Für Tränen ist es im Dachstock vom Grosi und vom Opi zu staubig.



# Dr Zauberring